



AUS DEM INHALT:

Auch Freiberg stimmt
KFV Mittelsachsen zu.....II
FF Krögis zog in neues Gerätehaus.....III
Historikertagung in Grethen.....IV

Sachsen bewegt das Thema Feuerwehrrente

Die Feuerwehrrente wird zum Spielball im parlamentarischen Hickhack der Landtagsfraktionen. Der Freistaat will nicht zahlen, die CDU sucht nach Alternativen.

Foto: Pech



Die Personalsituation und damit die Gewährleistung der Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren standen im Mittelpunkt eines Gesprächs mit Stanislaw Tillich in der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) im Mai letzten Jahres (siehe Mitteilungsblatt, Juni 2009). Der Vorstand des LFV hatte den Ministerpräsidenten über die Situation der Feuerwehren im Freistaat informiert. Von mehreren Maßnahmen wurde auch eine Feuerwehrrente diskutiert, die im benachbarten Thüringen bereits im letzten Jahr per Gesetz eingeführt wurde. Tillich lehnte anfangs eine derartige Rente nachdrücklich ab. Er musste dennoch zur Kenntnis nehmen, dass ein wirksames Mittel der Stimulation des Ehrenamtes dringend notwendig ist.

Erstaunlicher Weise verkündet der Ministerpräsident dann wenig später zur Eröffnung der Feuerwehrekampagne „Helden gesucht“ sowie zum Landesfeuerwehrball und im CDU-Wahlkampf mehrfach öffentlich, sich für die Einführung einer Feuerwehrrente einsetzen zu wollen.

Politische Kehrtwende

„Jetzt ist es an der Zeit, den Worten Taten folgen zu lassen“, so LFV-Vorsitzender Siegfried Bossack im Vorfeld einer Sitzung des Landtages am 21. Januar dieses Jahres. Doch plötzlich eine erneute Kehrtwende: Die CDU sei auf der Suche nach Alternativen zu der während des Wahlkampfes versprochenen Rente, mussten sich Bossack und sein 1. Stellvertreter Christian Kirsch während einer kurzfristig anberaumten Aussprache in der CDU-Fraktion im Landtag anhören. Die Einführung würde am Zahlungswillen des Freistaates bzw. an deren Umsetzungsmöglichkeit scheitern, lautet die sehr globale Begründung. Mit dieser Überraschung wartet die CDU-Landtagsfraktion drei Tage vor der angesprochenen Landtagssitzung auf. Die SPD hatte u. a. einen Gesetzentwurf zum Thema Feuerwehrrente auf die Tagesordnung der Sitzung gesetzt.

Hickhack im Landtag

Die Sitzung am 21. Januar und die Diskussion im Landtag zum Gesetzentwurf der SPD zur Feuerwehrrente, „verlief genau so, wie immer“, stellte Bossack fest. Mit einer Delegation von acht Kameradinnen und Kameraden war der Feuerwehrverband in den Landtag gekommen. Die Vorlage der SPD-Opposition wurde nicht mit sachlichen Argumenten diskutiert, sondern „vielfach



LFV-Vorsitzender Siegfried Bossack:

„Wir verweisen auf die Aussagen des Ministerpräsidenten und das Wahlversprechen der CDU zur Feuerwehrrente und fordern deren Einhaltung. Bei Alternativen fordern wir entschieden unser Mitspracherecht als Verband ein!“

KOMPLEXPROGRAMM

Die Gremien und Verbandsführer des LFV Sachsen haben die Zuständigkeiten des Brandschutzes im Freistaat – auf den Ebenen Freistaat, Landkreis, Stadt und Gemeinde - analysiert. In einem Komplexprogramm wurden die dringlichsten Aufgaben zur Erhaltung und Förderung der Freiwilligen Feuerwehren für die nahe Zukunft fixiert.

Für die Landesregierung wurden dabei folgende Aufgaben definiert (Auszug):

A. Novellierung des SächsBRKG durch

- die Erarbeitung einer landesweiten Gefährdungsanalyse,
- die Senkung des Alters für die Jugendfeuerwehr auf 8 Jahre,

B. Anerkennung der Arbeit der ehrenamtlichen Feuerwehrlaute durch

- die finanzielle Beteiligung und die Einführung einer Feuerwehrrente
- die Verbesserung der Zusatz- und Mehrleistung im Schadenfall für die Feuerwehrangehörigen und Anpassung an den Bundesdurchschnitt

C. Schaffung landeseinheitlicher Ausbildungsunterlagen durch

- die Überprüfung der Lehrinhalte LFS und LK,
- einen modularen Aufbau des Lehrgangsystems,
- die Erhöhung der Lehrgangskapazität für die FF an der LFS,

D. Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch

- die gezielte Unterstützung der Brand-schutzerziehung in Vorschuleinrichtungen und Schulen,
- die Gleichstellung der Brandschutzerziehung mit der Verkehrserziehung in den Lehrplänen.

nur parteipolitische und populistische Phrasen gedroschen“, mussten die Beobachter feststellen. „Alle Redner priesen wie immer verbal die Tätigkeit der Feuerwehren in hohen Tönen, konkrete Vorschläge blieben jedoch aus“, so der LFV-Vorsitzende.

Innenminister, Markus Ulbig, bezog sich in

seiner Rede zwar auf das Komplexprogramm des Landesverbandes (siehe Seite 1), verwies jedoch auf die Komplexität der Maßnahmen. „Damit schloss er sich zwar den Vorstellungen des Landesverbandes an, konkrete Termine und Verantwortlichkeiten nannte er allerdings nicht“, wurden Bossack und die Kameraden erneut enttäuscht. Weitere Gespräche sollten demnächst stattfinden, meinte Ulbig. „Wir werden darauf drängen“, so die Feuerwehrvertreter.

Alle Ebenen mobilisieren

„Zu den Themen Feuerwehrrente und alternative Motivationsinstrumente sind jetzt auf

allen Ebenen der politischen, kommunalen und der Feuerwehrstrukturen umfassende Aktivitäten zu entwickeln“, mobilisiert der Landesvorsitzende Siegfried Bossack nach der enttäuschenden Landtagssitzung die Feuerwehr- und Verbandsführer in den Kreisen, Städten und Gemeinden. Das funktioniert jedoch nur, wenn sich alle Führungskräfte mit den Zielstellungen identifizieren und willens sind, ihren Anteil zu leisten.

Verband fordert Mitsprache ein

Alternativen zur Feuerwehrrente – auf deren Suche sich die CDU nach eigener Aussage befindet – sollten sehr schnell „auf den

Tisch“. „Mögliche Alternativen müssen noch in diesem Jahr für alle aktiven ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen gleichermaßen wirksam werden“, so hatte Bossack im Gespräch mit der CDU-Fraktion gefordert. „Wir verweisen auf die Aussagen des Ministerpräsidenten und das Wahlversprechen der CDU und fordern deren Einhaltung. Bei Alternativen fordern wir unser Mitspracherecht als Verband ein!“

Den Wert von politischen Wahlversprechen der CDU und des Ministerpräsidenten werden die rund 48.000 im Landesfeuerwehrverband organisierten Feuerwehrleute wie auch deren Führer in der nächsten Zeit genau beobachten. *LFV Sachsen*

Brand gelöscht

Zur Delegiertenkonferenz des KfV Freiberg im Frühjahr letzten Jahres „brannte es noch lichterloh“. Jetzt ist das „Feuer gelöscht“, auch die Freiwilligen Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Freiberg haben sich zum neuen Kreisfeuerwehrverband Mittelsachsen (www.kfv-mittelsachsen.de) bekannt.

Auf einer außerordentlichen Delegiertenversammlung der 87 Mitgliedswehren des Kreisfeuerwehrverbandes wurde Anfang November 2009 in Oederan der Beitritt zum neuen Kreisverband beschlossen. 72 Prozent der Delegierten sprachen sich für den geschlossenen Beitritt aus. Für Ehrenfried Keller, den amtierenden Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Mittelsachsens e. V., ist das klare Abstimmungsergebnis in erster Linie ein Erfolg der Aufklärungsarbeit. „Das ist Zukunftssicherung, damit das Ehrenamt Feuerwehr nicht unter die Räder kommt“, war Keller sichtlich erleichtert.

Die Wehren in den Altkreisen Döbeln und Mittweida hatten bereits 2008 ihren Beitritt beschlossen. Am 13. März 2010 ist



Foto: Matthes

eine Großveranstaltung in der neuen Mensa in Freiberg geplant. An diesem historischen Tag treffen sich Delegierte aus allen drei Kreisverbänden zur Delegiertenversammlung, um den neuen Vorstand des KfV Mittelsachsen zu wählen. Der KfV wird zu den größten Verbänden Sachsens gehören.

Als amtierender Chef will sich Ehrenfried Keller zur Wahl stellen. „Im Fokus der zukünftigen Verbandsarbeit muss stehen, den Kontakt auch bis zur kleinsten Ortsfeuerwehr und den Kameradinnen und Kameraden nicht zu verlieren“, so Köhler. Aus diesem Grunde werden sieben Regionalbereiche ins Leben gerufen. Als Geschäftsstelle und Verbandssitz ist Freiberg vorgesehen, das Landratsamt wird nach Verfügbarkeit Räumlichkeiten bereitstellen. „Da die Verwaltungsarbeit in einem Verband dieser Größenordnung mit 223 Wehren nicht mehr ehrenamtlich zu händeln ist, ist die Bestellung eines hauptamtlichen Geschäftsstellenleiters geplant“, so Keller.

Stephan Langhanki

■ VERANSTALTUNGEN +++ AN ALLE! +++ AN ALLE! +++ AN ALLE!

Viele Feuerwehren sind sehr rührig in ihrer Öffentlichkeitsarbeit. „Tage der offenen Tür“, Heimatfeste, Jubiläumsfeiern, Sportveranstaltungen u.v.a.m. werden genutzt, um der Bevölkerung die aufopferungsvolle, ehrenamtliche Arbeit der Kameraden vorzustellen. Feuerwehrleute besuchen und unterstützen sich aber auch gegenseitig gern. Wir wollen deshalb an dieser Stelle regelmäßig Termine veröffentlichen, zu denen Feuerwehren etwas „los machen“.

Füllen Sie nachfolgenden Vordruck aus und schicken ihn drei Monate vor dem Veranstaltungstermin an die Redaktion **FEUERWEHR**.

FEUERWEHR, HUSS-MEDIEN GmbH, Am Friedrichshain 22, 10400 Berlin, Tel. 030 42151-3 82, Fax 030 42151-2 34, E-Mail lothar.zinke@hussberlin.de

FF:

Kreis:

Veranstaltung:

Datum:

Kamerad:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Tel.:

Werkfeuerwehren im Internet

Der Werkfeuerwehrverband Sachsen e. V. (WFV Sachsen) möchte sich herzlich beim langjährigen Webmaster seiner Homepage Peter Krause aus Görlitz (ehemaliger Leiter der WF VEAG Hagenwerder) bedanken, der nach zehnjähriger umfangreicher Arbeit diese Funktion abgegeben hat.

Der WFV Sachsen stellt sich unter www.werkfeuerwehrverband-sachsen.de im Internet vor.

Neues Domizil für Krögiser Brandschützer

Anlässlich des 120-jährigen Bestehens der Freiwillige Feuerwehr Krögis (Gemeinde Käbschütztal, LK Meißen) konnten die Kameradinnen und Kameraden im vergangenen Jahr ein neues Gerätehaus mit zwei Stellplätzen in Betrieb nehmen. Zur Schlüsselübergabe durch den Bürgermeister Uwe Klingor an Ortswehrleiter Günter Altermann war auch der damalige Kanzleramtsminister Dr. Thomas de Maiziere, die Landtagsabgeordnete Karin Stempel, Landesbranddirektor Jens Großer und Kreisbrandmeister Peter Wolf gekommen.

Fotos: FF Krögis, LRA Meißen



Das alte Krögiser Feuerwehrhaus aus dem Jahre 1988 entsprach nicht mehr den Anforderungen der Unfallverhütungsvorschriften. Nach vierjähriger Planung und Vorbereitung wurde ein günstiger Standort am ehemaligen Gasthof Krögis gefunden,

und nach nur neun Monaten Bauzeit konnten die Brandschützer in ihr neues Domizil umsiedeln.

Die FF Krögis wurde im September 1889 gegründet. Derzeit hat die Wehr 40 Mitglieder. Von den 28 Aktiven sind

auch zwei Kameradinnen, und 12 Kameraden sind in der Altersabteilung organisiert. In der Krögiser Jugendwehr werden sieben Jungs und ein Mädchen betreut. Die heutige JF wurde bereits zu DDR-Zeiten als AG Junge Brandschutz Helfer gegründet.

Schon im Jahre 1943 stand der Wehr ein Fahrzeug vom Typ offener Stoewer mit Schlauchanhänger zur Verfügung. 1953 war ein Garant K 30 mit Schlauchanhänger angeschafft worden. Er leistete 36 Jahre lang der Wehr gute Dienste, bis er 1989 durch ein LF 8 auf LO-Robur mit Vorbaupumpe und Schlauchanhänger abgelöst wurde.

Seit 1990 pflegen die Krögiser Kameraden partnerschaftliche Beziehungen zur Freiwilligen Feuerwehr Berglen in der Nähe von Stuttgart (BW). Von dieser Partnerwehr erhielten sie 1993 ein Kleinlöschfahrzeug vom Typ Ford Transit. Im Jahre 1999 wurde dieses Fahrzeug durch ein neues KTLF auf Mercedes Sprinter von Schmitz ersetzt. Der Ford stand bis vor Kurzem noch der Jugendwehr zur Verfügung.

Günter Altermann



Jubiläum 2019: Die 28 Aktiven, 12 Veteranen und acht Mitglieder der Jugendfeuerwehr feierten mit zahlreicher Prominenz das Jubiläum der Wehr.



Einweihung: Die Krögiser Kameraden und ihre Ehrengäste durchschnitten gemeinsam das Einweihungsband.

■ VERANSTALTUNGEN

Wann	Was	Wo	Info
24. April	Grethener Museumsfest zum Thema „Feuerlöschgeräte der Firma Julius Müller-Döbeln“	Grethen/Parthenstein, LK Leipzig	www.feuerwehrmuseum-grethen.de
21. – 23. Mai	100 Jahre FF Oybin	Oybin, LK Görlitz	www.feuerwehr-oybin.de
28. – 30. Mai	125 Jahre FF Wiesa	Wiesa/Thermalbad-Wiesenbad, LK Erzgebirgskreis	
29. und 30. Mai	70 Jahre FF Mehlteuer	Mehlteuer/Hirschstein, LK Meißen	Tel. 0152-08542823
6. Juni	13. Sächsisch-thüringisches Feuerwehr-Oldtimer-Treffen	Oberheinsdorf/Heinsdorfergrund, LK Vogtlandkreis	Tel. 03765-21735
7. – 12. Juni	INTERSCHUTZ- Der Rote Hahn	Messe Leipzig	www.interschutz.de
7. – 13. Juni	28. Deutscher Feuerwehrtag	Leipzig	www.feuerwehrtag.de
11. bis 13. Juni	70 Jahre FF Eckartsberg, 700 Jahre Eckartsberg	Eckartsberg/Mittelherwigsdorf, Landkreis Görlitz	www.ffeckartsberg.de

Tagung der AG Feuerwehrhistorik

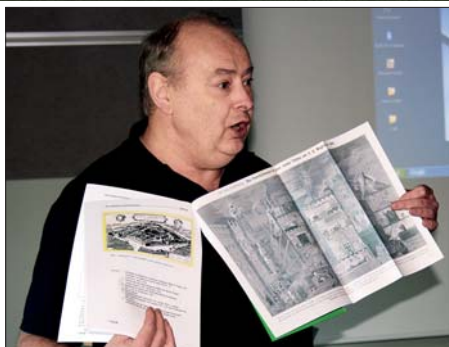
Im 27. Jahr des „Bestehens“ der AG Feuerwehrhistorik Grethen trafen sich Ende Oktober letzten Jahres über 70 Feuerwehrhistoriker aus ganz Deutschland nahe Leipzig. Tagungsort war dieses Mal das „Haus Grillensee“, ein Freizeit- und Bildungszentrum in Naunhof.



Der Leiter des Feuerwehrmuseums Grethen und Veranstalter des jährlichen Treffens Gerd Winkler erinnerte zu Beginn der Tagung an den verstorbenen Berliner Feuerwehrhistoriker Heinz Gläser. Mit einer Schweigeminute gedachten die Teilnehmer Heinz Gläser, dessen Wirken nicht nur in der AG Feuerwehrhistorik Spuren hinterlassen hat. Mit seiner akribisch zusammengetragenen Arbeit „Wasser Marsch in der DDR“ hat Gläser wesentlich zur Darstellung der Geschichte der Feuerwehren in der DDR beigetragen. „Es ist ein ostdeutsches Vermächtnis und es ist gut, dass es ein Ostdeutscher geschrieben hat“, so Gerd Winkler.

Neun Historiker hatten für diesen Tag Referate vorbereitet. Der Hallenser Ullrich Röfer referierte über „Das Feuer als Waffe“ und passend dazu stellte der Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda Rolf Schamberger den Leipziger Branddirektor Dr. Reddemann vor. Der wurde im Jahre 1911, bereits mit 41 Jahren, Branddirektor in Leipzig und hatte die Funktion bis 1921 inne. Unter seiner Führung wurde in Leipzig u. a. von der schwarzen Dienstbekleidung auf die blaue umgestiegen. Unrühmlich bekannt wurde er jedoch mit seinem „Totenkopfpionierregiment“ als Entwickler des Flammenwerfers im I. Weltkrieg.

Ebenfalls passend zum in diesem Jahr in Leipzig stattfindenden Deutschen



Referent: Der Thüringer Feuerwehrhistoriker Hartmut Stöpel stellte u. a. seine Ausarbeitungen zur Leipziger Schlangenspritze, über die Geschichte der Ärmelabzeichen der BF Leipzig sowie über die ersten Uniformen vor.

Feuerwehrtag sprach der Dresdener Rolf Franke über den „Roten Hahn“ 1935 in Dresden. Als Neuling in der Runde stellte Rainer Steffler von der Berufsfeuerwehr Leipzig seine Recherchen über den Leipziger Reaktorunfall 1944 vor (siehe www.feuerwehr-ub.de, Rubrik Historik, und „FEUERWEHR“ Heft 11/2009, S. 16).

Einen Ausblick auf Aktivitäten der Historiker auf dem 28. Deutschen Feuerwehrtag 2010 in Leipzig gab Rolf Engl. Und Erwin Rodehau, ehemaliger Fachschullehrer an der Feuerweherschule in Heyrothsberge (Magdeburg/Sachsen-Anhalt) wusste Kurioses zum Thema „Ärmelabzeichen in der



Prominenz: Unter den Teilnehmern der Tagung waren auch die bekannten Feuerwehrhistoriker Wolfgang Jarausch und Joachim Haase vom Referat 11 Brandschutzgeschichte der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes vfdB.

DDR“ zu berichten. Offiziell wurden solche Abzeichen nicht getragen. Und doch gab es sie, als die DDR „in den letzten Zügen lag“. Die Leipziger Berufsfeuerwehr hatte eine Charge von einem Thüringer Unternehmen sticken lassen, die aber niemals auf die Uniformen der Feuerwehrangehörigen gekommen sind.

Auch in diesem Jahr wird man sich an gleicher Stelle wieder treffen. Dazwischen liegt noch das „Grethener Museumsfest“ am 24. April 2010, das sich dem Thema „Feuerlöschgeräte der Firma Julius Müller, Döbeln“ widmet.

Steffen Ludewig

IMPRESSUM

Sächsische Verbandsnachrichten
17. Jahrgang
Informationsblatt des Vorstandes des
Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V.
und der dem Landesverband angeschlossenen
Feuerwehren.

Satz und Druck durch HUSS-MEDIEN GmbH

Endredaktion:
FEUERWEHR

Herausgeber:
HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**

10400 Berlin
Tel. 030 42151-382
Fax 030 42151-234
www.feuerwehr-ub.de

Layout und Gestaltung:
HUSS-MEDIEN GmbH und LFV

Die Mitarbeit ist ehrenamtlich.

Die „Sächsischen Verbandsnachrichten“ erscheinen monatlich kostenlos als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Unaufgefordert eingesandte Manuskripte werden gern entgegengenommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
25. 09. 2010